

## Pressedienst

---

Pressemitteilung 008/2015

### Promotion über den Wiederaufbau der Altstadt von Osnabrück

#### Verena Bölsker zum Dr. phil. promoviert

„Umgang mit gebauter Geschichte - Der Wiederaufbau der Altstadt von Osnabrück nach 1945 und seine Widerspiegelung und Resonanz in lokaler Politik, Presse und Öffentlichkeit“ – unter diesem Titel schloss Verena Bölsker ihre Dissertation mit der Note „cum laude“ (1,51) an der Universität Vechta ab. Universitätspräsidentin Prof. in Dr. Marianne Assenmacher und der Betreuer der Arbeit, Prof. em. Dr. Alwin Hanschmidt, überreichten nun die Promotionsurkunde.

Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs wurden städtebauliche Planungskonzepte entwickelt, die von einem original getreuen Wiederaufbau bis hin zur völligen Neugestaltung des jeweiligen Stadtbildes reichten. Vor diesem Hintergrund untersucht Bölsker den konkreten Wiederaufbauprozess am Beispiel der Altstadt Osnabrücks, wobei eben dieser Prozess auch im Hinblick auf seine Resonanz in der städtischen Öffentlichkeit in den Blick genommen wird.

Neben der Lage einer Stadt in ihrem geographischen Umfeld, ihren Wahrzeichen und Symbolen, ihren temporären Festtraditionen und all den Eigenschaften, die zur Identität einer Stadt gehören, entwickelt sich städtische Identität auch an ihrer gebauten Geschichte oder an einzelnen herausragenden Bauwerken: Oftmals sind es gerade die historischen Bauwerke, welche als Identifikationsobjekte herangezogen werden und auch nach außen als Bedeutungsträger, stellvertretend für den individuellen Charakter der Stadt, fungieren. Darauf basierend wird in der Arbeit untersucht, inwieweit diese Bedeutung der historischen Bauwerke in der Wahrnehmung von Politik und Planung und, im Hinblick auf die Öffentlichkeit, im allgemeinen Bewusstsein verankert war zu dem Zeitpunkt, als ein Großteil der historischen Architektur nach Kriegsende zerstört war, und wie sich der Umgang mit dem zerstörten historischen Erbe im Rahmen des Wiederaufbaus gestaltete. Konkrete Beweggründe und Begründungen für oder gegen einen Wiederaufbau von historischen Bauten auf der Entscheiderenebene, also etwa bei Kommunalpolitikern, Stadtplanern und Architekten, sowie das Sichtbarmachen dieser Entscheidungsprozesse im Hinblick auf einzelne Bauwerke oder Bauensembles stehen somit in der Untersuchung ebenso im Vordergrund wie die Frage, wie sich diese in der öffentlichen Meinung in Osnabrück widerspiegelten und sich in Diskussionen und Kontroversen über einzelne Wiederaufbauprojekte niederschlugen. Schließlich wird auch der Frage nach möglichen Wechselwirkungen zwischen der öffentlichen Meinung und den Planungs- und Entscheidungsprozessen nachgegangen. Die Untersuchung nimmt somit gleichermaßen das Wiederaufbaugeschehen als solches wie auch die Mentalität der Bevölkerung in den Blick.

Bildunterschrift: Die erfolgreiche Promovendin Verena Bölsker (2.v.l.) mit (v.l.): Prof. em. Dr. Alwin Hanschmidt und Präsidentin Prof. Dr. Marianne Assenmacher (Bild: Daubenspeck)

Vechta, 21. Januar 2015

#### Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck

Universität Vechta

Geschäftsstelle der Präsidentin

Marketing/Presse

Fon +49 (0) 4441.15 520

Fax +49 (0) 4441.15 523

E-Mail [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)